

Doktor Jones – der größte Abenteuerhase der Welt oder Wie ich meine eigene Stadler Jacke bekam



Servus. Ich bin's mal wieder. Doktor Jones – der größte Abenteuerhase der Welt.

Bestimmt könnt Ihr Euch noch daran erinnern, als ich Peter's Motorradkunstfell bei Stadler abgeholt habe.

Ich habe mich dann, als Peter mal wieder in der Arbeit war an den PC geschlichen und habe mein Abenteuer mit seinem neuen Motorradkunstfell aufgeschrieben.

Irgendwie landete dann diese Geschichte auf dem Schreibtisch der Chefin der Firma Stadler. Die fand mein Abenteuer scheinbar so spannend, daß sie allen Arbeitshasen mein Abenteuer zum lesen gegeben hat.

Ein paar Tage später kam dann Peter auf mich zu und hielt mir so ein weißes Raschelding unter die Nase auf dem Schriftzeichen waren. „Na los Peter... lies schon vor. Ich kann das nicht so schnell“. Er fragte mich mit ernster Stimme, was ich „schon wieder angestellt“ habe?

„Ich?“

„Nichts“.

Er meinte, die Firma Stadler hat ihm eine Mail geschrieben. Eine Frau Hauf. Die schrieb, daß sie und die Mitarbeiter der Firma das Abenteuer so gut fanden, daß die sich gedacht haben, daß sie mir ein Motorradkunstfell schneidern. Wenn ich will. Damit ich nicht mehr in der Brotzeittüte als Regenkombi mitfahren muß.

Juhuuuuu !!!!!!!

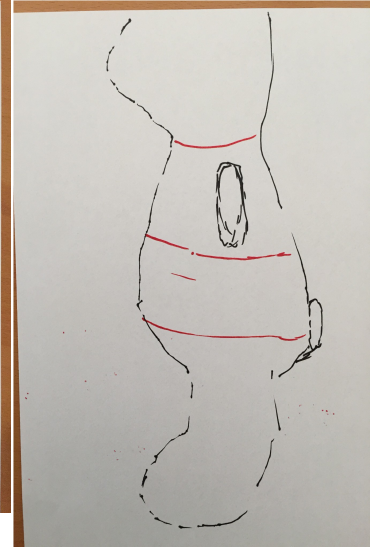
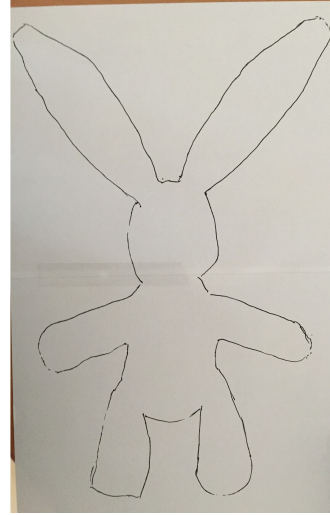
Ich bekomme mein eigenes Stadlermotorradkunstfell.

Petra schrieb, daß ich nur meine Maße schicken müsse.

„Maße? - Ja. Hab ich“. „Aber wie macht man das?“ Also spannte ich Peter ein. Der mußte mir helfen. Da war Chaos vorprogrammiert.

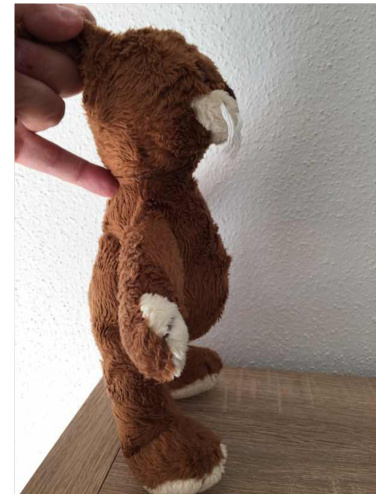
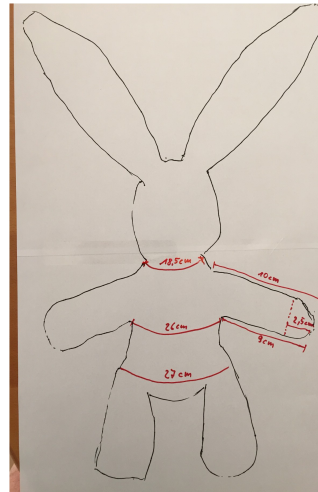


Erst mal ein großes Blatt Raschelding. Mit einem Buntmacher einmal um mich rumkitzeln. „Hihi, haha. Aufhööören!“ Ist Peter gemein.



Fertiggekitzelt.

Jetzt holt er noch so was gelbes, langes, labbriges und hält es mir auf meinen gestählten Abenteuerhasenluxuskörper. Ich glaube, er sagte Maßband dazu. Und dann schrieb er mit rot noch was auf das Raschelding. Peter sagt da Papier dazu.



„Hey Großer“. „Hier messen, hier messen und hier messen“. „Gib her. Ich mach's selber“. Und... und.... und.... Hilfeeeee !!!!!

Zwei Stunden später hab ich es geschafft. Ich war vermessen. Und wir schickten die Daten an Petra. Dann hörte ich 4 Wochen nichts mehr davon. 4 Wochen warten. Später habe ich erfahren, daß Petra auch Urlaub gemacht hat. Mit ihren Arbeitshasen. Dann kam wieder son eine Emil oder E-Mehl oder wie das Ding heißt, wo drauf stand, daß ich kommen soll um meine Jacke abzuholen.

Los Peter....

Fahren, fahren, fahren. Er nahm seinen Schlüssel und wir fuhren mit seiner Brummblechdose nach Aidenbach oder wie das heißt.

„Schneller, schneller !!!“
Ich mußte ihn anfeuern. Linke Spur – Vollgas. 400 Kilostundenmeter. Oder so. Mindestens.



Nach gut einer Stunde kamen wir dann bei Stadler an. Peter stieg mit mir aus und wir klingelten. Ein Mitarbeiter machte uns auf. Er begrüßte uns und führte uns zu Petra. Die Chefin. Die Stadlerbekleidungs-göttin. Wir gingen in einen Nebenraum. Und da übergab sie mir meine Jacke...

„Cool... Die sieht ja aus, wie die von Peter. Nur ein bisserl kleiner. Und im Gegensatz zu Seiner hat meine auch noch eine Rückenstickerei. Schnell anziehen. Und Boahh bin ich hübsch. Ich hab auch noch eine Schüssel mit Gummibärchen gefunden. LECKER!!!.



Ich liebe Gummibärchen. Die kenn ich von Peter. Der mag die auch so gern. Mehr, mehr.





Peter brachte mich fast nicht mehr aus der Schüssel. Ich sagte dann ganz artig danke für die Schöne Jacke. Die ist wirklich der Hit. Ich wollte mich jetzt auch noch bei den fleißigen Häsinnen bedanken, die meine Jacke gemacht haben. Petra führte uns ins Herz des Stadlerbaus.

Die Produktion für Sondergrößen und Behörden. Also Milihasen, Polihasen, Zollhasen und Rettungshasen. Und das auch noch für ausländische Behördenhasen.



Obwohl ich hochgebildet und intelligenter bin als manche Zweibeiner, sagt Peter, konnte ich hier viel dazulernen. Ich hab hier Maria und ihre Kollegin kennen gelernt, die meine Jacke genäht haben und die haben mir gezeigt, wie aufwändig gearbeitet und verarbeitet so eine Motorradjacke vom Stadler ist. Eigeschweißte Membran, verschweißte Nähte, spezielle Materialien, komplexe Qualitätssicherung. Wieder mal Fremdwörter. Ich weiß nicht, was die bedeuten, aber hört sich super an.



Ich habe gelernt zu bügeln, zu nähen, schweißen, messen und imprägnieren. Und ich hatte superliebe Lehrmeisterinnen



Puhhhh. Das ist vielleicht anstrengend. So eine Arbeit wäre mir zu anstrengend. Ich bleib dann doch lieber bei dem Beruf des Abenteuerhasen.

Wir, Peter und ich verabschiedeten uns artig von den fleißigen Schneiderinnen. Das ist ein für mich neuer Beruf. Hat mir Peter beigebracht. Wir verabschiedeten uns von Petra. Ääh Frau Hauf. Ich bin's halt so gewohnt. Hoffentlich kannst Du mir verzeihen.

Wir gingen zum Auto. Ich war noch ganz überdreht. So viele Eindrücke und so viele Leute. Peter hat dann noch 2 Fotos von mir gemacht.



Wir fahren dann wieder nach Hause zurück. Ich wollte meine neue Jacke gar nicht mehr ausziehen. Hab ich auch nicht. Ich freue mich schon auf meine neuen Abenteuer mit Peter, und Sabine auf dem Motorrad.

Brotzeittüte ade. Es lebe meine Stadlerjacke. Vielen Dank nochmal an die „Mädels, die meine Jacke geschneidert haben und Petra Hauf, die Chefin, die das erlaubt hat.

Ich freue mich riesig.

Bis bald,
Euer

Dr. Jones